

### Antrag 2005-04-33

#### **Erhalt der Stelle "Rehabilitation und Integration" mit der Unterstelle "Wohnungsanpassung / altengerechtes Wohnen" des Sozialreferats**

Der Bezirksausschuss möge beschließen:

Der Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen kritisiert nachhaltig bestehende Planungen des Sozialreferates der Landeshauptstadt München, im Rahmen des Einsparungs- und Konsolidierungsprozesses innerhalb des Referats die Stelle Rehabilitation und Integration mit der Unterstelle "Wohnungsanpassung / altersgerechtes Wohnen" zu streichen.

Er fordert das Sozialreferat auf, diese Stelle zu erhalten.

#### **Begründung:**

Das Sozialreferat hat in der Vergangenheit in unterschiedlicher Form wie etwa in seiner Beschlussvorlage "Pflegerische Versorgungsformen älterer Menschen in München - Bedarfsplanung vollstationärer Pflegeplätze und alternative Versorgungsformen" vom 17.06.2004 die Wichtigkeit alternativer Formen von Lebens- und Wohnformen *neben* der vollstationären Unterbringung in ein Alten- und Pflegeheim für ältere Menschen betont. Bereits in seinem Antwortschreiben vom 23.02.04 auf die damalige Anfrage des BA 5 (Antrag Nr. 1627 vom 19.11.2003) führt es aus: *"Vorrang hat hier zunächst die Organisation einer qualitativ vollen ambulanten Versorgung mit dem Ziel, den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit auch bei Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich zu sichern."* Im Zusammenhang mit der o. g. Beschlussvorlage vom 17.06.2004 legte das Sozialreferat nahe, dass die Anzahl Plätze in den Alten- und Pflegeheimen in München nur deshalb auch in den kommenden Jahren keinen größeren Anlass zur Besorgnis erwecke, wenn *zusätzlich* alternative Modelle wie etwa betreutes Wohnen entwickelt und gefördert würden.

Dies setzt, und das dürfte unumstritten sein, eine sinnvolle Planung und Koordinierung des Wohnbereichs für die älteren Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt München voraus.

Wenn das Sozialreferat seine Stellungnahmen in der Zukunft auch umsetzen möchte, sollte es nicht gerade auf die Stelle in seinem eigenen Haus, die sich ureigens genau mit derartigen Konstellationen beschäftigt, die vor Ort im Einzelfall oftmals nicht einfach zu lösen sind, verzichten.

Ein Verzicht auf die eigene Planung und Koordinierung bzw. letztlich auf eigenen Sachverstand in diesem Themenbereich käme einem Kompetenzverlust zur zukunftsweisenden Sicherung der Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren in München gleich.

20. April 2005

Dieter Rippel  
Vertreter der FDP im BA 5

offen - tolerant - liberal

[www.fdp-haidhausen.de](http://www.fdp-haidhausen.de)